

WIENER
LUFTSCHIFFER-ZEITUNG

UNABHÄNGIGES FACHBLATT

FÜR

LUFTSCHIFFFAHRT UND FLIEGEKUNST

SOWIE DIE DAZU GEHÖRIGEN WISSENSCHAFTEN
UND GEWERBE.

HERAUSGEGEBEN VON

VICTOR SILBERER

LANDTAGS-ABGEORDNETER DER STADT WIEN,

GRÜNDER DER ERSTEN AÉRONAUTISCHEN ANSTALT IN WIEN, EM. LEITER DES K. U. K. MILITÄR-AÉRONAUTISCHEN CURSES,
PRÄSIDENT UND FAHRWART DES WIENER AÉRO-CLUBS, EHRENMITGLIED UND FÜHRER DES PARISER AÉRO-CLUBS, EHRENMITGLIED DES FLUGTECHNISCHEN VEREINES IN WIEN, SOWIE ZAHLREICHER SPORTLICHER GESELLSCHAFTEN.

COMMANDEUR DES KÖNIGLICH SPANISCHEN ISABELLEN-ORDENS, RITTER DES KAISERLICH RUSSISCHEN ST. ANNEN-ORDENS III. CLASSE, DES KÖNIGLICH BAVRISCHEN MICHAEL-ORDENS, DES KÖNIGLICH DÄNISCHEN DANEBROG-ORDENS, DES KÖNIGLICH PORTUGIESISCHEN CHRISTUS-ORDENS, DES KÖNIGLICH RUMÄNISCHEN STERN-ORDENS,
ETC. ETC.

I. JAHRGANG.

WIEN 1902.

VERLAG DER »ALLGEMEINEN SPORT-ZEITUNG« (VICTOR SILBERER)

WIEN, I. ST. ANNAHOF

begünstigt. Noch gewagter ist es aber, zu glauben, dass ein Erfinder den Rathschlägen der Erfahrung Gehör geben werde.« — Die vorstehenden Aeusserungen des französischen Fachmannes bestätigen nur vollkommen unsere eigenen Bemerkungen über die Ursache der Katastrophe.

GANSWINDT REDIVIVUS.

Der Erfinder Hermann Ganswindt wurde bekanntlich in Folge einer Anzeige mehrerer seiner Theilhaber wegen Betrug in Untersuchungshaft genommen, nach kurzer Zeit aber wieder freigelassen. Es ist also offenbar doch nichts direct Sträfliches vorgelegen. Sehr bemerkenswerth erscheint es dabei, dass die meisten von den Leuten, welche dem Erfinder Geld anvertrauten, unerschütterlich fest an seine Erfolge glauben, was auch daraus hervorgeht, dass sie sich durchaus nicht als seine Opfer betrachten, sondern sehr viele von ihnen ihm neuerdings weitere ansehnliche Beträge zur Fortsetzung seiner Experimente zur Verfügung stellten.

Ganswindt entfaltet nun mit womöglich erhöhter Energie wieder seine bekannte Thätigkeit, und ganz besonders arbeitet er wieder stark in polemischer Reclame.

Gegen die Blätter des Mosse'schen Zeitungsverlages, die ihn bekanntlich sehr stark hergenommen haben, liess Ganswindt eine ganze Reihe von Ehrenbeleidigungsklagen einbringen.

Seit seiner Haftentlassung bis zum 10. November sollen von seinen alten, beziehungsweise seinen neu hinzutretenden Theilhabern im Ganzen neuerdings 204.600 Mark gezeichnet worden sein! Von dieser gezeichneten Summe sollen nach seinen Ausweisen für Antheilschuldscheine in Baar oder Werthpapieren 188.799 Mark eingegangen sein. Diese Summe reicht, sagt Ganswindt in seinen neuen Reclamen, nicht blos zur vollständigen Sanirung seines Unternehmens hin, so dass dasselbe, abgesehen von den Theilhaberverpflichtungen, schuldenfrei dasteht, es bleibt auch noch so viel Capital übrig, wenigstens ein lenkbares Luftautomobil herstellen zu können, welches nach dem Urtheile von langjährigen Sachverständigen in öffentlichen Schautourneen durch die Welt allein durch Schautellungen täglich viele tausend Mark Reingewinn einzubringen verspricht. Dadurch wird natürlich der lebhafteste Wunsch wachgerufen, noch mehr Capital anzunehmen, um gleich mehrere Luftautomobile zu so lucrativer Verwerthung herstellen zu können. Darum werden von der Firma Hermann Ganswindt zu Schöneberg bei Berlin noch weitere Zeichnungen vorläufig angenommen.

Wie man sieht, lässt es Ganswindt auch jetzt nicht an üppiger Phantasie und klingenden Versprechungen fehlen, wo es ihm gilt, neue Einzähler zu finden.

Ein Comité aber »zum Schutze und zur Förderung der Erfindungen von Hermann Ganswindt« hat sofort nach der Haftentlassung des Erfinders einen Preis von 35.000 Mark für eine Flugschraube ausgeschrieben, welche bei gleicher Kraftleistung in Pferdekräften denselben Effect gibt wie die Schraube von Ganswindt.

Nach alledem darf man wohl auf die weitere Entwicklung des Ganswindt'schen Unternehmens gespannt sein.

INTERNATIONALE AÉRONAUTISCHE COMMISSION.

Vorläufiger Bericht über die internationale Ballonfahrt vom 3. Juli 1902.

An der internationalen Fahrt beteiligten sich die Institute: Paris (Trappes), Chalais-Meudon, Strassburg, Berlin: Aëronautisches Observatorium, Berlin: Luftschifferbataillon, Bath (England), Crinan Harbour (Scotland), Wien: Militär-aëronautische Anstalt, Wien: Militär-geographisches Institut, Budapest, Pawlowsk, St. Petersburg und Blue Hill Observatory (Amerika).

Ueber die Auffahrten liegen folgende vorläufige Resultate vor:

Chalais-Meudon. Registrirballon: Aufstieg 8:35, Landung bei St. Martin en Bière. Temperatur am Boden 14.5 Grad; grösste Höhe 9203 Meter bei — 35.6 Grad.

Strassburg. 1. Papierballon: Aufstieg mit Doppelthermometer T. de Bort und Hergesell um 2:40, Landung in Griesbach bei Altsimonswald. Temperatur am Boden 11 Grad; grösste Höhe 6930 Meter; tiefste Temperatur — 28 Grad. — 2. Gummiballon: Aufstieg 3:15, Landung in Schluchsee. Temperatur am Boden 12 Grad; grösste Höhe 6300 Meter bei — 21.4 Grad. — 3. Bemannter Ballon. Führer: Professor Dr. Hergesell. Auffahrt 4:50, Landung 11:50 unmittelbar bei Zürich Temperatur bei der Abfahrt 10.6 Grad; grösste Höhe 4720 Meter bei — 8.3 Grad.

Berlin. Aëronautisches Observatorium. 1. Gummiballon: Aufstieg 3:12, Registrirung nicht brauchbar. — 2. Gummiballon: Aufstieg 3:49; gefunden am 12. Juli bei Gross-Beuchow bei Lübbenau (Nieder-Lausitz). Temperatur am Boden 9.4 Grad; grösste Höhe 15.690 Meter bei — 52.5 Grad. — 3. Bemannter Ballon. Beobachter: Herr Elias. Abfahrt 6:30, Landung 3:52 circa 2 Kilometer östlich Petersdorf, nahe Holic (Westungarn). Temperatur vor der Auffahrt 10.4 Grad; grösste Höhe 7832 Meter, tiefste Temperatur — 34.2 Grad.

Berlin. Luftschifferbataillon. Bemannter Ballon. Führer: Oberleutnant Haering. Abfahrt 9:00, Landung 1:15 im Gubener Stadtfort, 3 Kilometer südöstlich Cuschern. Grösste Höhe 1100 Meter bei 0.5 Grad.

Bath (England). Registrirballon: Aufstieg 9:10. Der Ballon erreichte in Folge Platzens nur 500 Meter Höhe.

Crinan Harbour (Scotland). Herr W. H. Dines brachte dort Drachen um 12:45 zum Steigen; diese erreichte eine Höhe von 770 Meter bei einer Temperatur von 10.6 Grad. Die Temperatur betrug unten 15.6 Grad.

Wien. Bemannter Ballon der Militär-aëronautischen Anstalt. Führer: Oberleutnant Rothansl. Beobachter: Dr. Szlavik. Auffahrt 2:42, Landung 7:26 in Nagy-Stad (Ungarn). Temperatur am Boden 17.1 Grad; grösste Höhe 2968 Meter bei — 2 Grad.

Der Ballon-sonde ging verloren.

Wien. Militär-geographisches Institut. Herr Hauptmann Scheimpflug liess dort Drachen steigen, die ungefähr 1500 Meter Höhe erreichten, nähere Angaben sind bis jetzt nicht bekannt.

Budapest. In Folge Sturmes musste der bemannte Ballon vor der Auffahrt aufgerissen werden.

Pawlowsk bei St. Petersburg. Drachenaufstiege am 2. und 3. Juli. Am 2. Juli um 2:42 bis 7:30; erreichte Höhe 2480 Meter bei — 0.8 Grad. Temperatur unten 16.4 Grad. Am 3. Juli stiegen die Drachen um 3:06 auf bis zu einer Höhe von 2260 Meter bei 0.9 Grad und blieben bis 9:41 oben.

St. Petersburg. Bemannter Ballon mit Herren Kusnetzow, Kowanko und Bolschen. Auffahrt 11:29, Landung 5:32 bei Luga. Temperatur bei der Abfahrt 12.6 Grad; grösste Höhe 2970 Meter bei — 4.2 Grad.

Blue Hill Observatory bei Boston (Amerika). Die hier aufgestiegenen Drachen erreichten eine Höhe von 3560 Meter. Leider zerriss um 9:59 der Draht, so dass Drachen und Instrumente in das Meer fielen und verloren gingen.

Die europäischen Aufstiege erfolgten in einem Hochdruckgebiete, das über dem Westen des Continents lagerte und sich langsam nach Nordosten abflachte. Ueber Petersburg lagerte eine flache Depression.

Nachtrag. In Chalais-Meudon stieg am 3. April 1902 ein Registrirballon um 7:55 auf und landete bei Vendrest (Seine et Marne). Temperatur am Boden 7 Grad; grösste Höhe 8486 Meter, tiefste Temperatur — 32.2 Grad.

Am 1. Mai wurde ebenfalls ein Registrirballon dort aufgelassen um 8:45 und landete in Fontenaille (Seine et Marne). Temperatur am Boden 12 Grad; grösste Höhe 2762 Meter bei + 5.5 Grad.

Vorläufiger Bericht über die internationale Ballonfahrt vom 7. August 1902.

An der internationalen Fahrt beteiligten sich die Institute: Trappes, Chalais-Meudon, Strassburg, Berlin: Aëronautisches Observatorium, Berlin: Luftschifferbataillon.